

Sehen im Alter

Kommunale Prävention und Gesundheitsförderung

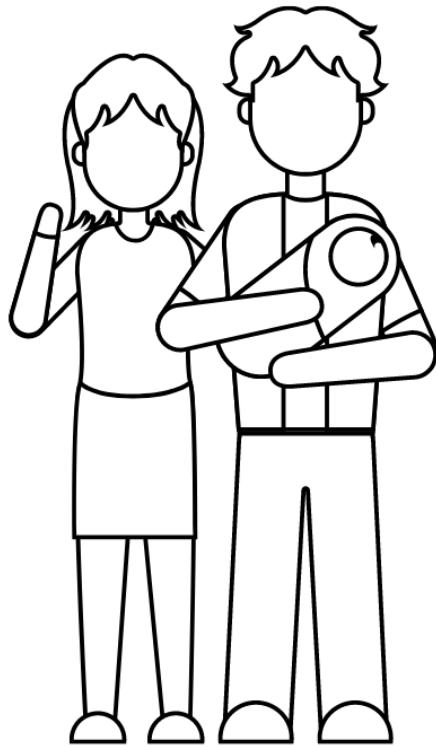
Sabine Kampmann, Blindeninstitut Würzburg

anders sehen

Blindeninstitutsstiftung



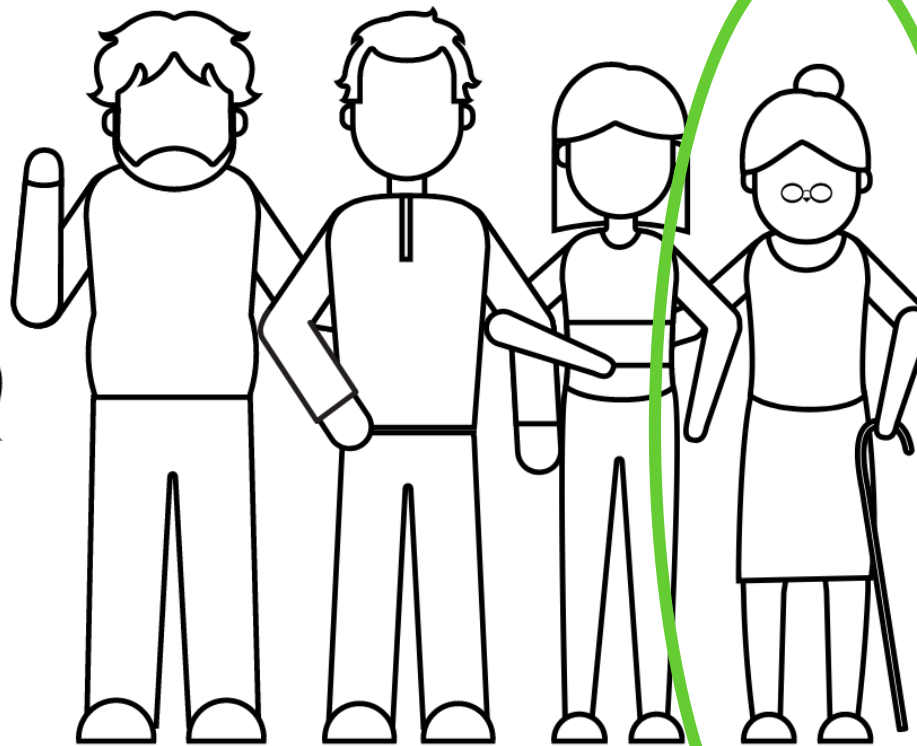
Ausgangslage: Low Vision-Versorgung



Frühförderung
für Babys
und Kleinkinder



Förderschulen und
MSD für Kinder
und Jugendliche



BFW, Werkstätten
für erwachsene
Erwerbstätige

??? für
Senior*innen

anders sehen

Blindeninstitutsstiftung



Prävention und Gesundheitsförderung



Definition

Prävention = Vermeiden von gesundheitlichen Komplikationen

Gesundheitsförderung = Steigerung von gesundheitlichen Ressourcen

Verhaltensprävention = Edukation (gesundheitliche Aufklärung und Beratung)

Verhältnisprävention = Setting (Schaffung einer altersgerechten Umwelt)



Multimodale Interventionen nötig

Quellen: Kurse, A. (2014). Prävention und Gesundheitsförderung im hohen Alter.
Pohlmann, S. (2016). Prävention im Alter verstehen.

anders sehen

Blindeninstitutsstiftung





Definition

Differenzierung von Präventionsmaßnahmen

Primärprävention: Maßnahmen vor Erstauftreten von Krankheiten

Sekundärprävention: Krankheitsfrüherkennung und -eindämmung

Tertiärprävention: Konsequenzen einer bereits aufgetretenen Krankheit mildern und Folgeschäden vorbeugen



Verschiedene Ansatzpunkte / Zielsetzungen

Quelle: Leppin, A. (2014). Konzepte und Strategien der Prävention.

anders sehen

Blindeninstitutsstiftung

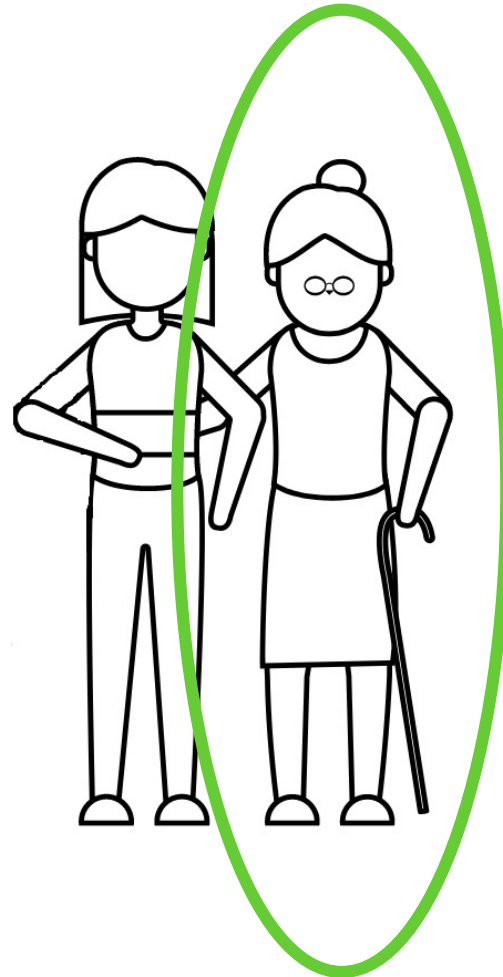


Senior*innen: eine heterogene Zielgruppe

Mit und ohne
Pflegebedarf

Mit und ohne
unterstützendes Umfeld

Mit und ohne körperliche
Beeinträchtigungen



Mit und ohne ärztliche
Versorgung

Mit und ohne psychische
Erkrankungen

Mit und ohne kognitive
Einschränkungen

Multidimensionalität von Gesundheit

anders sehen

Blindeninstitutsstiftung



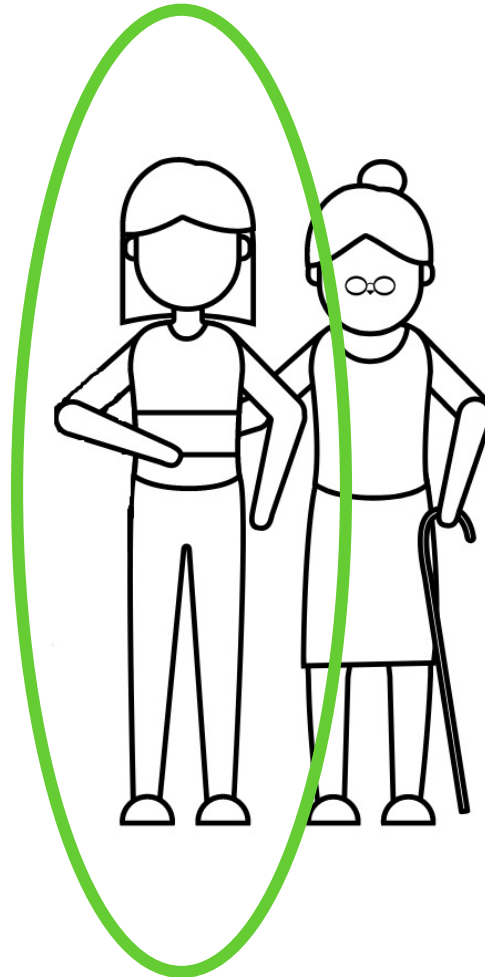
Begleiter*innen und Unterstützer*innen

Pflegende Angehörige

Pflegekräfte
(ambulant wie stationär)

Betreuungskräfte

Ehrenamtliche,
Nachbarschaftshilfe



Ärzt*innen

Therapeut*innen

Berater*innen
(Seniorenbeauftragte,
Wohnberater*innen,
Pflegestützpunkte)

Interdisziplinäres Zusammenwirken

anders sehen

Blindeninstitutsstiftung

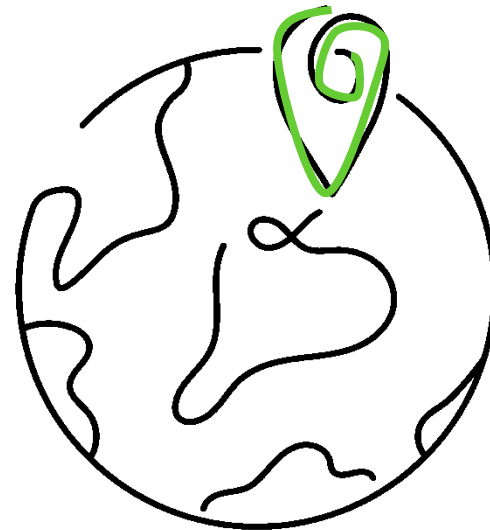


Lebenswelten der Zielgruppe

Im eigenen Zuhause

In ambulant unterstützten
Wohnformen

In der vollstationären
Pflegeeinrichtung



In der Tagespflege

In der Kurzzeitpflege

In der geriatrischen
Rehabilitation

Beim Seniorentreff

anders sehen

Blindeninstitutsstiftung



Erreichen der Zielgruppe

Multimodale
Interventionen

Primär-/Sekundär-/
Tertiärprävention

Heterogenität der
Zielgruppe

Multidimensionalität
von Gesundheit

Interdisziplinäres
Zusammenwirken

Verschiedene
Lebenswelten



Settingansatz in der Kommune

anders sehen

Blindeninstitutsstiftung





Der Settingansatz stellt die wichtigste Umsetzungsstrategie der Gesundheitsförderung dar. Ihm liegt die Idee zugrunde, dass Gesundheit kein abstraktes Ziel ist, sondern im Alltag hergestellt und aufrechterhalten wird. Gesundheitsförderung muss im Lebensalltag ansetzen.

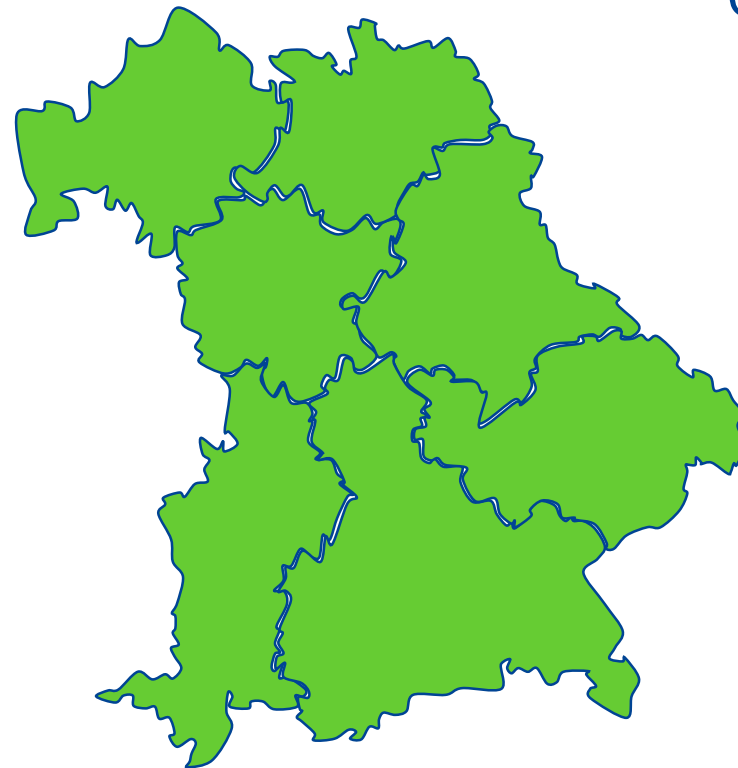


Nutzung vorhandener Unterstützungsstrukturen

Pflegestützpunkte

Fachstellen für
Qualitätsentwicklung und
Aufsicht – FQA

Ausbildungsstätten,
Pflegeschulen



Pflegeeinrichtungen

Gesundheitsregionen^{plus}

Seniorenbeauftragte
der Kommunen

Träger der Alten- und
Behindertenhilfe

Kostenträger,
Pflegekassen

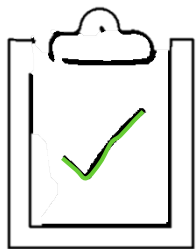
anders sehen

Blindeninstitutsstiftung



Förderung bedarfsgerechter Unterstützung

- Anreiz zur Verbesserung in Pflegeeinrichtungen in Bayern: PflegesoNahFöR
- Fördervoraussetzungen: Vorgaben von Kriterien der Demenzsensibilität und der Aspekte für Menschen mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen
- Bezug immer auf bauliche Gestaltung, aber auch auf bedarfsgerechte Versorgung der Senior*innen
 - nicht nur Barrierefreiheit, sondern mehrere Qualitätsdimensionen:
Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität

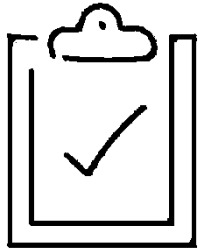


anders sehen

Blindeninstitutsstiftung

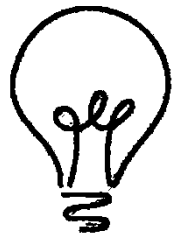


Bedarfsgerechte Unterstützung – Qualitätsebenen



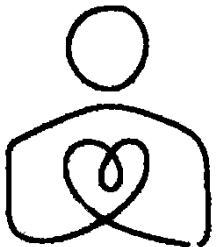
Strukturqualität

- Architektur und Umgebungsgestaltung
- Führungs- und Organisationsstruktur
- Personalmanagement und -entwicklung



Prozessqualität

- Alltagsgestaltung
- Wissensaufbau und -erweiterung der Mitarbeitenden



Ergebnisqualität

- Förderung Selbstbestimmtheit und Teilhabe
- Förderung Wohlbefinden und Zufriedenheit
- Bewusstseinsbildung bei Leitung und Mitarbeitenden

anders sehen

Blindeninstitutsstiftung



Zielsetzung kommunaler Prävention

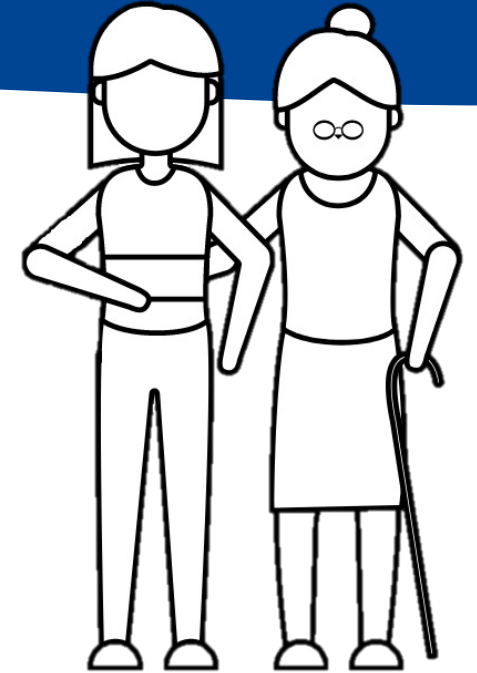
Stärkung von Senior*innen / Menschen mit Pflegebedarf in ihrer Gesundheitskompetenz Sehen

Durch gesamtgesellschaftliche Bewusstseinsbildung und Aufklärung

Durch strukturelle Verankerung des Sehens in regionalen Steuerungsgremien und Konzepten

Durch Schulung von Pflegenden (beruflich Pflegende und pflegende Angehörige) sowie von Beratungs-/ Fachstellen für Senior*innen

Durch Stärkung der Vernetzung und interdisziplinären Zusammenarbeit in den Regionen



anders sehen



Blindeninstitutsstiftung